
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 293

Bertolt Brecht, **LEBEN DES GALILEI**

von Wilhelm Große

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

In Ergänzung zu den Aufgaben im Buch (Kapitel 6) finden Sie hier zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen. Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 5 *

Interpretieren Sie das Bild 10, indem Sie dessen Funktion für den Argumentationsgang des Stückes bestimmen.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

INTERPRETATION

Galileis Lehre findet beim Volk Verbreitung. Pamphletisten und Balladensänger greifen überall die neuen Ideen auf. Sogar während der Fastnacht 1632 wählen viele Städte Italiens als Thema der Fastnachtsumzüge der Gilden die Astronomie. Antikirchliche und sozialrevolutionäre Töne werden laut. Gerade in dieser Szene deutet sich an, welche Alternative es für Galilei gibt, die er aber ausschlägt. Das Volk steht auf seiner Seite, mit ihm hätte er sich verbünden können oder sogar müssen und nicht mit den Herrschenden. So hätte sich der wissenschaftliche Fortschritt mit dem sozialen Fortschritt verbunden. Galilei tut dies aber nicht, weil er Angst hat und das Leben ‚genießen‘ will. Galilei sagt es selbst gegenüber Andrea in der vorletzten Szene:

ERLÄUTERUNDES
ZITAT

„Ich halte dafür, daß das einzige Ziel der Wissenschaft darin besteht, die Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu erleichtern. Wenn Wissenschaftler, eingeschüchtert durch selbstsüchtige Machthaber, sich damit begnügen, Wissen um des Wissens willen aufzuhäufen, kann die Wissenschaft zum Krüppel gemacht werden, und eure neuen Maschinen mögen nur neue Drangsale bedeuten. Ihr mögt mit der Zeit alles entdecken, was es zu entdecken gibt, und euer Fortschritt wird doch nur ein Fortschritt von der Menschheit weg sein. Die Kluft zwischen euch und ihr kann eines Tages so groß werden, daß euer Jubelschrei über irgendeine neue Errungenschaft von einem universalen Entsetzensschrei beantwortet werden könnte. – Ich hatte als Wissenschaftler eine einzigartige Möglichkeit. In meiner Zeit erreichte die Astronomie die Marktplätze. Unter diesen ganz besonderen Umständen hätte die Standhaftigkeit eines Mannes große Erschütterungen hervorrufen können.“ (S. 125f.)

Aufgabe 6 ***

Wie korrespondieren Anfangs- und Schlusszene des *Galilei*?

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

BESCHREIBUNG

Die letzte Szene spielt in einer kleinen italienischen Grenzstadt. Galilei tritt in jedem der fünfzehn Bilder auf; nur das zehnte, zwölfte und eben das letzte, fünfzehnte Bild bilden hier eine gewisse Ausnahme, denn in diesen Szenen tritt Galilei nicht direkt auf; indirekt ist er aber der zentrale Gegenstand auch dieser Dialoge. Im letzten Bild bestimmt also auch Galilei das Geschehen, wenn auch nur indirekt, denn die Grenzkontrolle gilt eigentlich dem Galileischen ‚gefährlichen‘ Manuskript, das Andrea über die Grenze nach Holland schmuggeln will. Er liest seelenruhig in dem Werk Galileis, während der Grenzwächter seine Papiere durchsucht. Wenn als letzte Aussage Andrea dem zurückbleibenden Jungen noch zuruft, „Du mußt lernen, die Augen aufzumachen. [...] Wir wissen bei weitem nicht genug, Giuseppe. Wir stehen wirklich erst am Beginn.“ (S. 131) verweist auch dies auf Galilei, denn am ‚Anfang des Wissenserwerbs‘ hat sich auch Galilei gesehen. Er verstand sich in der ersten Szene als jemand, der alles überprüfen und neu denken muss. Diese Haltung hat nun Andrea übernommen und gibt sie an einen anderen Jungen weiter, der wiederum an ihn erinnert, wie er im ersten Bild als ‚Schüler‘ des Galilei auftrat.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

So schließt also auch die letzte Szene so, dass indirekt in ihr Galilei im Zentrum steht; zugleich schließt sie aber auch das Drama ab, indem sie den Kreis zur ersten Szene, nunmehr auf einer höheren Ebene, schließt: Der Anfang wiederholt sich im Ende. Oder besser: Der Anfang ist im Ende aufgehoben, das zugleich einen neuen Anfang darstellt.

Ergänzung zu:

KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN Band 293 | Bertolt Brecht, Leben des Galilei | von Wilhelm Große | ISBN: 978-3-8044-1905-6
© 2011 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld. Alle Rechte vorbehalten.